



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler, Redaktion: Kathrin Zeitz

Sitzung 1359

Prädikat besonders wertvoll

BlackKKlansman

Spielfilm, Satire, Thriller, Drama. USA 2018.

Spike Lees neuer Film ist eine kraftvolle Mischung aus Thriller und Satire und erzählt die wahre Geschichte eines afro-amerikanischen Polizisten, der sich Ende der 70er mithilfe seiner Kollegen in den Ku-Klux-Klan einschleust.

Colorado Springs, 1978: Ron Stallworth tritt als erster afro-amerikanischer Polizist in der Stadt seinen Dienst an . und wird sofort ins Aktenarchiv versetzt. Von Tatendrang beflügelt bietet Ron sich seinen Vorgesetzten als Undercover-Agent an. Ein Wunsch, der sich nur allzu schnell erfüllt. Denn als ein Vertreter des Ku-Klux-Klans am Telefon denkt, Ron Stallworth sei ein patriotisch-rassistisch denkender Weißer, kommt dieser auf die Idee, den Klan zu infiltrieren. An sich ein guter Plan. Doch wie soll sich ein Mann mit dunkler Hautfarbe in eine Organisation einschleusen, deren Mitglieder so weiß sind wie die Kapuzen, die sie tragen? Dass sich Stallworth während seiner Untersuchungen in die Anführerin der Black-Power-Studentenbewegung verliebt, macht natürlich alles noch komplizierter. Was sich anhört wie eine überzeichnete Grotteske, basiert auf Tatsachen. Spike Lee erzählt die wahre Geschichte als packenden und wortgewaltigen Thriller, der durch eine genaue Konstruktion der Ereignisse nicht nur viel über die Vorgänge innerhalb des Klans offenbart, sondern auch auf bitterböse Weise den Geist eines Teils der amerikanischen Gesellschaft offenlegt. John David Washington als Ron ist cool, lässig und seinen Gegnern, die sich auch in den eigenen Reihen der Polizei befinden, an Intelligenz und Eloquenz absolut überlegen. Und doch spürt man die Angst des jungen Mannes, der als Polizist die Gesellschaft beschützen will . und durch seine Hautfarbe von einem Teil eben jener Gesellschaft immer abgelehnt wird. Neben Washington überzeugt auch der Rest des Ensembles, allen voran Adam Driver als Rons Kollege, der sich als „Gesicht“ Rons in den Klan einschleusen lässt und Topher Grace als KKK-Anführer David Duke, in dessen unfreiwillig komischen Aussagen sich die gesamte Beschränktheit des Denkens offenbart, die sich auch bei vielen Mitgliedern wiederfindet. Für die Erzählung lässt sich Lee Zeit und baut sorgsam den Spannungsbogen auf, um ihn dann gegen Ende in einem gewaltigen Showdown zu entladen. Das perfekte Setting, der kongeniale Soundtrack sowie Kamera, Licht- und Farbsetzung imitieren höchst überzeugend den Look der 1970er Jahre. Klug und reflektiert stellt Lee die aufrührerischen Reden des Klans den Protestveranstaltungen der Black-Power-Bewegung entgegen und bebildert so das mit Wut und Hass geladene Pulverfass, auf dem Amerika nicht nur damals saß. Spike Lee beendet seinen Film mit dokumentarischen Aufnahmen des Rechtenaufmarschs in Charlottesville 2017 und demonstriert, wie nah die filmische Vision der gesellschaftlichen Realität ist. Und darüber hinaus, wie kraftvoll, beeindruckend, hochaktuell und wichtig dieser Film ist.

Die Unglaublichen 2

Animationsfilm, Familienfilm. USA 2018.

Im neuen Animationsspaß aus dem Hause Disney Pixar kehren die UNGLAUBLICHEN zurück. Als sie von ihrer Regierung für illegal erklärt werden, liegt es an Elastigirl, die Welt vom Gegenteil zu überzeugen . während ihr Mann Zuhause mit den Kindern seine bisher schwerste Herausforderung antreten muss.

In Metroville sind Superhelden nicht gern gesehen und werden nach einem unglückseligen Vorfall sogar als illegal eingestuft. Eine Katastrophe für Helen und Bob, die als Elastigirl und Mr. Incredible gewohnt sind, die Menschheit zu retten. Als ein schwerreicher Tycoon die Welt davon überzeugen möchte, dass Superhelden doch wichtig sind, bittet er Helen um ihre Mithilfe. Als Elastigirl soll sie, mit einer Körperkamera ausgestattet, Heldentaten vollbringen, um die Superhelden zu rehabilitieren. Dies bedeutet allerdings auch, dass Bob sich um Haus und Kinder kümmern muss. Und während Violet pubertiert und Dashiell rebelliert, entwickelt Baby Jack-Jack ganz plötzlich ebenfalls Superkräfte. Nur dass er sie noch nicht ganz so gut kontrollieren kann. 14 Jahre hat es gedauert, bis Disney Pixar die sympathische Superheldenfamilie zurück auf die Leinwand bringt . und das Warten hat sich gelohnt. Dem Film von Brad Bird gelingt es, die Figuren in all ihren charakteristischen Merkmalen schon in den ersten Minuten wieder vertraut wirken zu lassen. Gleichzeitig erzählt der Film eine eigenständige Geschichte, in der viele neue Figuren vorkommen und ein spannendes Abenteuer darauf wartet, gelöst zu werden. Natürlich gelingt das nur in familiärer Teamarbeit . eine Botschaft, die bereits den ersten Film auszeichnete und auch hier wieder bestens funktioniert. Dass die Rollen innerhalb der Ehe einmal vertauscht werden und Helen zeigt, was sie kann, während sich Bob auf unbekanntem Terrain bei Haushalt und Kindererziehung beweisen muss, ist ein weiterer positiver Nebenaspekt. Mit exaktem Timing wandelt DIE UNGLAUBLICHEN 2 von Abenteuer- und Actionszenen hin zu amüsanten kleinen Alltagsmomenten, die vor allem durch den kleinen Jack-Jack und seine neu entdeckten Superkräfte für spaßige Momente sorgen. Neben der handwerklich perfekten Animation und einer exzellenten Synchronisation legt der Film besonderes Augenmerk auf Story und Dialoge, wenn er die Figuren über das Superheldentum, die Macht der Medien und den Umgang mit Außenseitern sprechen lässt. Diese Szenen bieten Tiefe und machen so DIE UNGLAUBLICHEN 2 zu mehr als einem überzeugenden Animationsspaß. Das neue Abenteuer aus dem Hause Disney Pixar ist Familienkino, das jedem etwas bietet.

Der Vorname

Spielfilm, Komödie. Deutschland 2018.

Die neue wortgewaltige Komödie von Sönke Wortmann erzählt mit einem blendend aufgelegten Cast und pointiertem Witz von einem Familienessen, welches dank des Vornamens eines ungeborenen Kindes schnell eskaliert.

Wer Familie hat, braucht sich um Gesprächsthemen beim gemeinsamen Essen keine Sorgen machen. Von dieser Wahrheit können auch Stephan und Elisabeth ein Lied singen. Sie haben Elisabeths Bruder Thomas, dessen schwangere Verlobte Anna und René, den besten Freund der Familie, zum Abendessen eingeladen. Die Stimmung ist gelöst, fast friedlich. Bis Thomas verrät, welchen Vornamen Anna und er ihrem Kind geben möchten. Eine Offenbarung, die die Gemüter mehr erhitzt als das Curry, welches in der Küche vor sich hin kocht. Und während sich Stephan echauffert, Thomas provoziert, Anna sich angegriffen fühlt und René und Elisabeth versuchen zu vermitteln, kommen nach und nach die verschiedensten Geheimnisse ans Licht, die dazu führen, dass es am Ende des Abends nicht nur Worte sind, die durch die gutbürgerlichen Räume fliegen. Sobald sich in Sönke Wortmanns neuer Komödie DER VORNAME (basierend auf dem gleichnamigen französischen Theaterstück) die Tür zum Wohnzimmer von Stephan und Elisabeth öffnet, beginnt ein Feuerwerk an verbalen Spitzen und Gefechten. Ein Wort ergibt das andere, ein Reizthema führt zum nächsten, ein falscher Blick liefert die Vorlage für einen weiteren Streit. Wortmann weiß dies auf kongeniale Art und Weise filmisch zu inszenieren. Das Spiel der Kamera, die in immer wieder neuen Konstellationen die Figuren miteinander in Beziehung setzt, die Montage mit einem sehr genauen, auf die Wortgefechte abgestimmtem Rhythmus und das hervorragende Setting einer bildungsbürgerlichen Kulisse . alles passt hier zusammen. Und dazu ein grandioses Ensemble, dem man die große Spielfreude in jeder Minute ansieht. Ob Christoph Maria Herbst als snobistisch arroganter Uni-Dozent, Caroline Peters als gefrustete Ehefrau, Mutter und Teilzeitberufstätige, Justus von Dohnanyi als etwas zu zartfühlende Künstlerseele oder Florian David Fitz als kapitalistischer Unternehmer, der für einen guten Witz gerne mal den Familienfrieden riskiert . sie allesamt erfüllen Stereotypen und führen sie gleichzeitig ad absurdum, treiben das Klischee auf die Spitze und erfüllen ihre

Figuren doch auch mit nachvollziehbar menschlichen Zügen und Tiefe. Mit Wortwitz und viel Esprit bringt DER VORNAME die heile Fassade einer Familie zum Bröckeln. Scharfzüngig, augenzwinkernd, aberwitzig.

Asphaltgorillas

Spielfilm, Komödie, Drama. Deutschland 2018.

Detlev Bucks ASPHALTGORILLAS ist eine irre Gangsterkomödie über zwei Nachwuchsgangster, deren genialer Plan, das große Geld zu machen, nicht ganz aufgeht.

Atris soll gegen seinen Willen verheiratet werden und auch sonst läuft es bei ihm nicht gut. Denn als Handlanger eines Unterweltbosses fühlt sich Atris mehr als einmal wie ein kleiner Fußballspieler, der nicht wirklich den Respekt erhält, der auf den Straßen Berlins unerlässlich ist. Als Atris eines Tages auf seinen Schulfreund Frank trifft, der gerade dabei ist, einen Deal mit einer chinesischen Gang abzugeben, sehen beide ihre Riesenchance gekommen. Endlich die große Kohle einstreichen, endlich allen zeigen, wo der Berliner Bär die Locken hat. Soweit die Theorie. Doch die Praxis sieht auch für zwei unerfahrene kleine Straßengangster oftmals ganz anders aus. Erst recht, wenn die Liebe, ein gefräßiger Hund und ein verschwundener Schlüssel die schönen Pläne durchkreuzen. In seinem neuen Film ASPHALTGORILLAS gibt Regisseur Detlev Buck im wahrsten Sinne des Wortes dem Affen Zucker. Die Figuren, die Konflikte, die Wendungen, die Gewalt: alles ist exzessiv, bunt, schrill, überzeichnet und wild. Und genau das ist die Kraft, die den Film auszeichnet, der auf der Kurzgeschichte „Der Schlüssel“ von Ferdinand von Schirach basiert. Doch neben all der herrlich grotesken Überzeichnung fängt Buck das Großstadt- und Bandenmilieu treffsicher und genau ein. Die vielen Wendungen überraschen immer wieder und sorgen dafür, dass man als Zuschauer nie genau weiß, was welche Figur genau im Schilde führt. Dies erschafft nicht nur wahnwitzige Unterhaltung, sondern auch ein nicht nachlassendes Maß an Spannung. Das großartige Ensemble, angeführt von Jannis Niewöhner, Samuel Schneider und Ella Rumpf als Franky, Atris und Marie und unterstützt von Kida Khodr Ramadan, Georg Friedrich und Stipe Erceg in Nebenrollen, zeigt große Spielfreude und ein cooler Soundtrack, eine dynamische Kamera und perfekt gewählte Locations runden den Film ab. ASPHALTGORILLAS ist wie ein Trip im goldenen Lamborghini ohne Anschnallgurt durch die nächtlichen Straßen Berlins. Bunt, rasant und laut.

Kurzfilme besonders wertvoll

Fuse

Kurzfilm. Animation. Deutschland 2018.

Eine Maus sitzt in der Falle. Ihr Schicksal scheint besiegelt, sie soll getötet werden. Doch auf welche Weise? Darüber sind sich die Männer der Stadt uneins. Und so diskutieren sie erst einmal und überbieten sich in ihren Gewaltfantasien. Bis dann etwas geschieht, womit nun wirklich keiner rechnen konnte. Konsequenterweise erzählt Shadi Adib in ihrem siebenminütigen Kurzanimationsfilm aus der Perspektive der gefangenen Maus. So wird der Zuschauer zum Zellengenossen und die Angst der in der Falle sitzenden Kreatur wird fast körperlich spürbar gemacht. Die Gesichter und Körper der gewaltbereiten Männer wirken verzerrt, ähnlich wie ihre Stimmen. Auf diese Weise macht Adib die Perversion der Täter deutlich und setzt sie gleichzeitig in einen größeren gesellschaftlichen Kontext. Denn FUSE spielt in einer männerbeherrschten Umgebung, in der die kleine Maus keine Chance bekommt und Macht und Gewalt den Alltag bestimmen. Und genau dies ist auch heute noch in vielen Gesellschaften und Kulturen Realität. Am Ende von FUSE steht ein überraschender Knall. Und danach ein großes Nichts. Doch vielleicht auch die Chance auf einen Neuanfang. FUSE ist spannendes, radikales und hochaktuelles Kurzfilmkino. Beeindruckend.

Ugly

Kurzanimationsfilm. Deutschland 2017.

Auf den ersten Blick schon wirkt die Katze jämmerlich. Ihr Fell ist zerzaust, die Schnurrbarthaare ausgerissen, die Gestalt klapprig. Und so ist sie das perfekte Opfer. Für all die Menschen, die ihre Wut an etwas auslassen wollen. Oder die einfach nur Lust am Quälen empfinden. Das scheint das Schicksal der armen Katze zu sein. Doch irgendwo in dieser Welt gibt es Gnade, Erlösung und Barmherzigkeit. Selbst

wenn sie erst im Jenseits zu finden ist. In einer faszinierenden Mischung aus Animation und Computersimulation erschafft der Filmmacher Nikita Diakur, inspiriert von der gleichnamigen Internetgeschichte, eine ganz eigene Welt. Die Katze ist eine ebenso originelle Kreatur wie all die anderen Wesen und Objekte um sie herum. Die stimmungsvolle Musik und ein dazu passendes Farbkonzept lassen jedoch neben all der Härte eine spirituelle Wärme aufkommen, die sich vor allem in der Figur des Indianers und der Darstellung des jenseitigen Universums widerspiegelt. So entlässt Diakur den Betrachter in ein transzendentes Ende voller Licht, Farbe und Hoffnung. UGLY ist originelle Kurzfilmkunst, in der sich ein hoher technischer Standard mit einer ganz eigenen künstlerischen Vision verbinden.

Der Besuch

Kurzspielfilm. Deutschland 2018.

Klaus ist der Weihnachtsmann. Zumindest im Kaufhaus. Doch immer mehr hat er das Gefühl, die Kinder wissen das, was er verkörpert, gar nicht mehr zu schätzen. Deswegen will Klaus auch nicht mehr. Als ihn ein Anruf erreicht, ob er seine Rolle nicht noch ein einziges Mal ausfüllen möchte, willigt er jedoch ein. Denn dieses eine Kind glaubt wirklich an den Weihnachtsmann. Und ihn zu sehen, wäre sein größter - und vielleicht letzter - Wunsch. DER BESUCH von Christian Werner erzählt eine kleine Geschichte. doch es sind die feinen Nuancen, die diesen Kurzspielfilm zu etwas ganz Besonderem machen. Matthias Brenner ist als Klaus die perfekte Besetzung. In seinem Spiel transportiert er Traurigkeit, Güte und Wärme gleichzeitig. Mit großer Ruhe spielt er einen Mann, der sein ganz eigenes tragisches Schicksal in sich trägt und erst durch die Begegnung mit einem Kind sich seinen Gefühlen stellen kann. Werner verzichtet darauf, einzelne Szenen komplett und mit zu viel Dialog auszuzeichnen und setzt vielmehr auf die Komposition von Licht, Kamera, Montage und Score. Gemeinsam und stimmig transportieren all diese filmischen Stilmittel die Emotionen. DER BESUCH ist ein berührender Kurzfilm. Sensibel erzählt, auf den Punkt inszeniert.